

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schweizerischen Ausgangsstation Gültigkeit haben. Dem gesamten Wirtschaftsleben ist durch dieses Entgegenkommen ein nützlicher Dienst erwiesen worden. Die Vergünstigung ist vor allem geeignet, den Besuch aus entfernten Landesteilen günstig zu beeinflussen. Die ausführlicheren Vorschriften werden später bekannt gegeben.

Verbandswesen.

Generalversammlung des Thurgauischen Baumeister-Verbandes. An der am 3. März in Weinfelden abgehaltenen Generalversammlung des Thurgauischen Baumeister-Verbandes referierte der Sekretär des Schweizer Baumeister-Verbandes über „Aktuelle Tagesfragen“. Mit Interesse nahm die Versammlung die großen Anstrengungen des Baumeister-Verbandes zur Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte für die beginnende Bauaison zur Kenntnis. Italien sucht auf alle Art und Weise der Auswanderung italienischer Arbeitskräfte entgegenzuwirken. Dieser empfindliche Ausfall an Arbeitskräften im Baugewerbe soll nun durch Herbeischaffung von Arbeitern aus dem Burgenlande teilweise ausgeglichen werden. — Begrüßenswert vom nationalwirtschaftlichen Standpunkt aus sind die neuzeitlichen Bemühungen in den Kantonen Tessin, Graubünden und Wallis, Saisonarbeiter für den Maurerberuf auszubilden. Damit könnten wir sicherlich eine rationellere Verwendung unserer schweizerischen Arbeitskräfte erwirken und zudem eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Arbeitsmarkt des Auslandes.

Ausstellungswesen.

Internationale Presse-Ausstellung Köln, Mai bis Oktober 1928 („Pressa“). An dieser Weltchau, die das gesamte Pressewesen in lebendigem Zusammenhang mit dem Flus des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens zeigen wird, ist auch die Schweiz vertreten. Im Staatenhaus, das in der Mitte eines 4 km langen Ausstellungsbereichs liegt, wird die Schweiz Zeitungen und Zeitschriften, Plakat- und Verkehrsweisen, nach Plänen von Architekt Hofmann, S. W. B., Zürich angeordnet, zeigen. Mitarbeiter der Schweizer Architekt ist Architekt Wisemann aus Herisau, wohnhaft in Köln, der am Plan der Gesamtbauten mitwirkte.

(Mitget.) Die Leipziger Frühjahrsmesse hat am 4. März mit einem nie zuvor gesehenen Andrang ihren Anfang genommen. Seit letztem Jahr sind wieder neue, riesige Hallen für die technische Messe entstanden. Überall herrscht regstes Treiben und ein unübersehbarer Menschenstrom füllt Hallen und Straßen. Und in all diesem Trubel fehlen wie immer, die Schweizer nirgends. Immer wieder tauchen bekannte Gesichter auf und oft hört man in gutem Schweizerdeutsch Grüsse

fallen, die voller Freude dem Zusammentreffen Ausdruck verleihen.

Auch unter den Ausstellern sind die Schweizer nicht fremd. So hat die in Fachkreisen wohl bekannte Firma Fischer & Süffert, Basel einige ihrer Spezialmaschinen für die Holzbearbeitung ausgestellt. Von größtem Interesse sind für die vielen in Leipzig ausstellenden Maschinenfabriken einige Maschinen mit hochtourigen Spezialmotoren, die von der Firma Adolf Baier, Elektromotorenbau, Birsfelden stammen. Diese auch in Deutschland patentierten Motoren bedeuten für alle mit hoher Tourenzahl arbeitenden Holzbearbeitungsmaschinen einen gewaltigen Umschwung, denn sie ermöglichen, ohne Zahnradübersetzungen oder Periodenumformer, also bei direktem Zahanschluß, Tourenzahlen bis zu 6000 pro Minute. Eine Kehlmaschine mit einem solchen Spezialmotor ermöglicht die sofortige Einstellung auf 3000, 4500 und 6000 Touren, jeweils für Rechts- und Linksgang, eine Hobelmaschine mit 4500 Touren, alles rüttellos, also mit direkt eingebauten Elektromotoren.

Es ist erfreulich zu sehen, daß hier schweizerischer Erfindungsgeist und unermüdliche Energie selbst der riesig entwickelten deutschen Maschinen- und Motorenindustrie vorbildliche Erzeugnisse zu zeigen imstande ist. Möge dem Initiativen Schaffen auch im Ausland ein voller Erfolg beschieden sein; ein erfreulicher Anfang ist gemacht.

Totentafel.

† Ernst Braun-Brüning in Basel, Teilhaber der Firma Friedl & Co., Fourniere und exotische Hölzer, in Zürich, starb am 5. März.

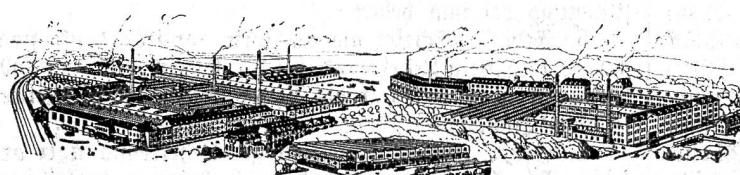
Verschiedenes.

Ausbildung einheimischer Maurer. Der seinerzeit auch an dieser Stelle erwähnte Maurerausbildungskurs für Bauhandlanger in Küsnacht (Zürich) hat am 20. Februar begonnen und erhielt starken Zuspruch. Dieser neue Weg zur Heranbildung tüchtiger einheimischer Maurer scheint gangbar zu sein und sich zu bewähren. Der zürcherische Baumeisterverband wird noch in diesem Frühjahr in Zürich, in Verbindung mit städtischen Instanzen, einen weiteren Kurs für angehende Maurerlehrlinge oder solche, die bereits in der Lehre stehen, durchführen.

An der Fachschule für Spengler und Installatoren der Lehrwerkstätten der Stadt Bern beginnt am 16. April ein Halbjahrskurs für Gas- und Wasserinstallation, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen. — Prospekte werden von den Lehrwerkstätten der Stadt Bern auf Verlangen zugesandt.

Das gewerbliche Bildungswesen im Kanton Thurgau. Eine Delegiertenversammlung des kantonalen

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien
in **Eisen** und **Stahl**, aller Profile,
für **Maschinenbau**, **Schraubenfabrikation** und **Fassondreherei**.
Transmissionswellen. **Band-eisen** u. **Bandstahl** kaltgewalzt.

Gewerbeverbandes in Weinfelden verhandelte über das gewerbliche Bildungswesen, und nahm Kenntnis von der Formulierung folgender Richtlinien im Bundesgesetzentwurf für die berufliche Ausbildung: Stärkere Betonung des beruflichen Charakters der gewerblichen Bildungsanstalten, zweckmäßiger Ausbildung der hierfür notwendigen Lehrkräfte, Bildung von Fachklassen für die einzelnen Berufe und Erleichterung des Schulbesuches für entfernt wohnende Schüler, Förderung der Berufsslehre in den Betrieben, Heranbildung qualifizierter Arbeitskräfte durch besondere Gesellenkurse, Förderung der Meister- und Fachprüfungen, Schutz des gelernten Arbeiters und Meisters.

Die Arbeitslage in Zürich im Februar 1928. Das stadtzürcherische Arbeitsamt erklärt in seinem Februarbericht: Die Abnahme der Saisonarbeitslosigkeit hat allgemein eingesezt, sie ist bei den Berufsarbeitern und bei den ungelernten Arbeitern zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden war um 352 niedriger als im Vormonat und um 676 niedriger als im Februar des letzten Jahres. Im Baugewerbe besteht zunehmender Arbeiterbedarf, in der Metall- und Maschinenindustrie ist die Beschäftigung in den hiesigen Betrieben bis jetzt normal geblieben, und in der Textilindustrie, sowie in den Seidenhüftindustrien dauert der gute Geschäftsgang fort (einzelne Teilarbeitslose hat nur die Wirkerei zu verzeichnen). Im Total kommen auf 100 offene Stellen 232 Arbeitsuchende gegenüber 321 im Vormonat und 430 im Februar des letzten Jahres.

Decorative Ausschmückung der Turnhalle in Kilchberg bei Zürich. Das Beispiel der Stadt, bewährten Künstlern öffentliche Aufträge zuzuwenden, beginnt erfreulicherweise auch auf der Landschaft Schule zu machen. So hat vor einiger Zeit die Gemeinde Kilchberg bei einer Renovation der beim Primarschulhaus gelegenen Turnhalle den seit langem in Kilchberg wohnenden bekannten Maler Alfred Marzler mit der dekorativen Ausschmückung der Halle betraut. Die Art, wie die der Fensterseite gegenüberliegende, nur durch eine Türe durchbrochene Längswand durch städtischen Schmuck — zwei schwarze Läufer in blauem Überwurf, dazwischen Windspiele und ein stiegender Kanich, die den Eindruck des Bewegten verstärken, alles in Frescotechnik — aufgeteilt wurde, darf als eine glückliche Lösung und Belebung des Raumes bezeichnet werden. In den Zwischenräumen zwischen den Fenstern haben ruhende Kaniche unter zierlichen Bäumen, die auch die gegenüberliegende Wand zieren, ihren Platz gefunden. Das ganze ist frei von starker Symmetrie und hinterläßt den Eindruck einer wohlstuhenden Leichtigkeit.

Wasserwerk Glarus. (Korr.) Laut Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr 1927 waren wieder verschiedene Rohrnetzverlängerungen auszuführen, die bedeutende Kosten verursachten. Im Bauquartier Lurigen wurde in die im Frühjahr neuerrichtete Straße eine Leitung aus 100 mm weiten Gufröhren eingelebt und daselbst gleichzeitig ein Überflur-Hydrant installiert. Ferner wurden vier Unterflur-Hydranten bei der kantonalen Krankenanstalt, beim Iselhaus und im Waidli gegen Überflur-Hydranten ausgewechselt. Auch wurden durch die Gemeinde Riedern zwei Überflur-Hydranten an die Lütschbordleitung angeschlossen. Im ganzen sind nun 181 Hydranten vorhanden, wovon 31 Stück Überflur-Hydranten sind. Neue Hausanschlüsse waren in Glarus 22 Stück zu erstellen. Infolge der im allgemeinen nassen Witterung war der Wassererguß der Quellen stets sehr reichlich. Wassertrübungen wurden keine beobachtet. Einen Markstein in der Geschichte des Wasserwerkes Glarus bildet der von Herrn Ingenieur Daniel Jenny sel. Rahn, Cinnenda, der Gemeinde Glarus geschenkte Monu-

mentalbrunnen auf dem Gemeindehausplatz, der ein Werk des Zürcher Bildhauers Otto Rappeler ist und eine Zierde der Gemeinde genannt werden kann.

Die Betriebsrechnung des Wasserwerkes Glarus verzeichnet an Gesamt-Einnahmen Fr. 37,363.65, wovon Fr. 30,896.05 von den Hahnentaxen, Fr. 4792.60 für Wasserabgabe nach Spezialverträgen. Die Total-Ausgaben betragen Fr. 23,672.80, wovon Fr. 9515.45 für Salarien, Arbeiterlöhne und Reparaturen, Fr. 12,100 für Verzinsung des investierten Kapitals von Fr. 220,000 zu 5 1/2 %. Der Rechnungsvorschlag beträgt Fr. 13,690.85, wovon Fr. 5000 an die Gemeindekasse abgegeben werden.

Gasversorgung A.G. Näfels (Glarus). (Korresp.) Der Regierungsrat des Kantons Glarus genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung der Gasversorgung A.G. Näfels. Das Unternehmen versorgt heute 2473 Küchen mit Gas. Der Gaspreis betrug 36 Rp. per m³ und wird für das laufende Jahr auf 34 Rp. festgesetzt.

Obstbaumstämme in der March. (Korr.) Noch selten wurden in unserer Obstgegend so viele Äpfel-, Birn- und Kirschbäume gefällt, wie diesen Winter. Es handelt sich meistens um ältere Obstbäume, denen die Föhnsürme und Hagelwetter der letzten Jahre so arg zugefegt haben, daß ihr Obstertrag nur mehr ein geringer war. Es gab Matten, auf welchen über ein Dutzend solcher Obstbäume entfernt wurden. Die Obstbaumstämme, welche waggonweise nach auswärts zum Transport gelangen, waren sehr begehrt und wurden im Zwischenhandel mit guten Preisen bezahlt.

Schweizkurs in Basel. Der Schweiz. Azetylen-Verein veranstaltet vom 19. bis 24. März in Basel neuerdings einen Schweizkurs. In diesem Kurs wird besonders die seit einiger Zeit in der Schweiz eingeführte sogenannte Rechtschweißung geübt, mit der man autogene Schweißungen in kürzerer Zeit und mit geringem Materialverbrauch als bisher ausführt. Neben der autogenen kommt auch die elektrische Lichtbogen-schweißung zur Vorführung und praktischen Anwendung. Den Sicherheitsmaßnahmen wird ebenfalls große Aufmerksamkeit gewidmet. Sowohl der theoretische wie der praktische Unterricht wird von erfahrenen Fachleuten erteilt. Da die Zahl der Plätze beschränkt ist, verlange man vom Schweiz. Azetylen-Verein in Basel sofort das ausführliche Kursprogramm.

Glockenlagererneuerung in Zumikon (Zürich). Die Gemeindeversammlung Zumikon bewilligte 1000 Fr. für die Umänderung der Kirchenglockenlager.

10 Gebote für einen Lehrmeister. 1. Gebot. Bedenke, daß dein Lehrling noch ein Kind ist, das bisher sorglos und spielerisch ins Dalein geschaut hat.

2. Gebot. Set daher deinem jungen Lehrling zunächst Vater und Freund und dann erst ein strenger und gerechter Lehrmeister.

3. Gebot. Vergiß bei der Ausbildung nie, daß auch du einmal ein Lehrling warst und jung gewesen bist und erst später den Ernst des Lebens erkannt hast.

4. Gebot. Deine Lebensweise, dein Handeln als Mensch und Mann sei so, daß dein Lehrfreund niemals das Gefühl hat, von dir ausgenutzt zu werden, sondern die Freude, bei dir sein zu dürfen, muß die Feierabendstimmung bei ihm heben.

5. Gebot. Schalte nie im Zorn, sondern denke stets daran, daß dein Lehrfreund bei dir lernen will und soll. Zutrauen ist mehr wert als bange Furcht. Kein Meister ist vom Himmel gefallen.

6. Gebot. Mach' deinen jungen Lehrfreund stolz auf seinen Beruf und freue dich herzlich, wenn er in frischem Jugendübermut wegen seines Berufstolzes mit anderen

Jugendfreunden seine körperliche Kraft erproben mußte. 7. Gebot. Lerne auch die Seele deines Lehrfreundes kennen und sei dir bewußt, daß er ein Kind seiner Zeit ist. Was du während deiner Lehrzeit nicht gehabt hast, braucht dein Lehrling noch lange nicht zu entbehren. Den Zeitgeist verstehen und darnach handeln, das zeigt den fortschrittlischen Mann.

8. Gebot. Nicht allein dein Handwerk lehre den jungen Menschen, sondern auch das fröhliche Lachen. Erzähle ihm dann und wann aus deinem frohen Gesellen- und Wanderleben. Beherzige die Worte: Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort. Lust zur Arbeit wird die Folge sein und die Sehnsucht nach frischem, frohen Leben.

In der dunstigen Werkstatt breitete sich dann heller Sonnenschein der Fröhlichkeit aus.

9. Gebot. Lerne auch deinen Lehrling die Schönheit kennen und sich nelgen vor aller Kunst, allem Geist und jedem Stück fleißiger Handarbeit. Die Kinderseele ist so empfänglich für alles Gute, Schöne und Wahre.

10. Gebot. „Gott segne das ehrbare Handwerk“. Mit diesem alten Handwerkergruß begrüße stets allen Gewalten zum Trost deinen jungen Lehrfreund. „Gott segne es.“ So wird es froh aus dem Munde des Lehrlings klingen als Morgengruß und Feierabendgruß.

Literatur.

Schweizerköpfe. Die jüngste Geschichte der Schweiz, gespiegelt in ihren hervorragendsten Männern. Heft 1: Oberstkorpskommandant Theophil von Sprecher, 1850—1927, von Oberstkorpskommandant Eduard Wildbolz. Mit 5 Abbildungen. 32 Seiten. Preis jedes Heftes, stark broschiert Fr. 1.50.

Der Orell Füssli Verlag, Zürich hat mit der Herausgabe einer neuen Schriftenreihe begonnen, die den Sammeltitel „Schweizerköpfe“ trägt. Die Reihe, die in zwangloser Folge erscheinen wird, ist eröffnet worden mit einem Lebensbild Theophil v. Sprechers. Oberstkorpskommandant Eduard Wildbolz hat schlicht, eindrücksvoll und lebendig die Persönlichkeit dieses hervorragenden Militärs und vorbildlichen Menschen geschildert. Auf knappem Raum wird das Wesentliche gesagt, sind mit großer Liebe und feinem Takte die verborgeneren menschlichen Züge beleuchtet. Ein schönes Portrait und einige Jugendbildnisse sind dem im allerbesten Sinn volkstümlichen Büchlein beigegeben.

In ähnlicher Weise gehalten, sollen in Kürze weitere Hefte herauskommen, in denen bedeutende schweizerische Gestalten aus der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit gewürdigt werden. Nicht nur die verdienstvollen militärischen Führer und die leitenden Staatsmänner und Politiker werden zur Darstellung kommen, sondern auch die schöpferischen Männer der Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie, Forscher, Erzieher, Gelehrte und Künstler. Berühmte Autoren haben ihre Mitarbeit zugesagt.

Dr. med. F. R. Mager, „Die Seelennot der Schwerhörigen“. Antrittsvorlesung an der Universität Zürich. 16 Seiten 8°, Preis Fr. 1.—.

Diese Schrift, die Antrittsvorlesung des weitbekannten Dozenten an der Zürcher Universität, beschreibt eingehend die Wirkungen der Schwerhörigkeit auf die verschiedenen Lebensalter der Menschen. Sie beleuchtet die großen Hindernisse, die eine Gehörlosigkeit für die geistige Entwicklung des Kindes mit sich bringt und befaßt sich dann mit den schwerwiegenden Auswirkungen der Schwerhörigkeit beim Erwachsenen. Nachträglich werden die Mittel und Wege angegeben, um die seelische Depression erfolgreich zu überwinden. Der Autor möchte in dieser, von steifem Verständnis und Gefühl diktirten und wissenschaftlich ausgezeichnet fundierten Arbeit, namentlich die Hörenden auf diese Verhältnisse aufmerksam machen, damit sie ein besseres Verständnis für die Lage der Schwerhörigen gewinnen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Werkaus-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Interferaten des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

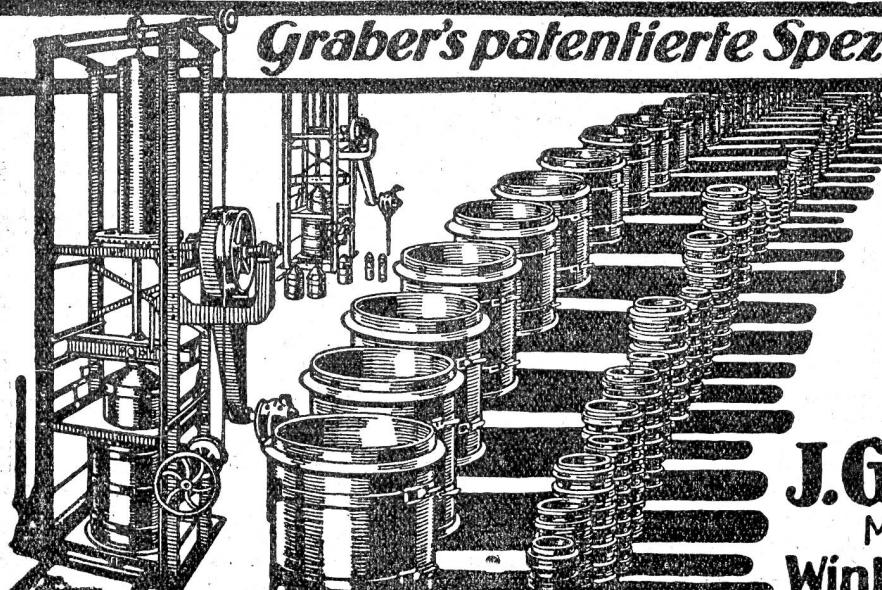
89. Wer hat gebrauchten Kippwagen, Spurweite 75 cm, für Riesentransport, abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 89 an die Exped.

90. Wer hätte 1 Drehstrom-Motor, 4 PS, 250 Volt, 50 Perioden, mietweise abzugeben für die Zeit vom 15. Mai bis Ende August? Offerten an A. Bach, mich. Schmid, Eschenz (Thurgau).

91a. Wer liefert ein 1a Präparat zum Streichen der Stirnseiten von Hartholz als Schutz gegen Risse? b. Wer gibt gebrauchte 1a Bandschleifmaschine ab? Offerten an Maschinenfabrik Schaffhausen A.-G.

2591

Graber's patentierte Spezialmaschinen



und Modelle
zur Fabrikation fadellose
Zementwaren.

Anerkannt einfach
aber praktisch
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

J. Graber & Co.
Maschinenfabrik
Winterthur-Veltheim